

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerverein
Band:	55 (1910)
Heft:	1
Anhang:	Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Januar 1910, Nr. 1
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nº 1.

Januar

1910.

cpl.
K

Neue Bücher.

Der Mechaniker. Hilfs- und Lehrbuch für Werkmeister, Vorarbeiter, Arbeiter und Lehrlinge, sowie für den Unterricht an Fachschulen, Gewerbe- und Handwerkerschulen usw. von *Wilh. Walker*. Mit Kalkulationslehre von *K. Opprecht*. Aarau, E. Erwin Meyer. 356 S. mit 24 Fig. gb. Fr. 5.50. *Lehrbuch für das praktische Rechnen* an Sekundar-, Realschulen und Gymnasien von *Rector V. Kopp*. Luzern. 1909. E. Haag. 204 S. gr. 80. gb. 3 Fr. *Die Arbeitsschule.* Beiträge aus Theorie und Praxis. Arbeiten aus der methodischen Abteilung des *Leipziger Lehrervereins*. Leipzig 1909. Alfred Hahn. 210 S. mit 32 Abb. Fr. 3.80, gb. Fr. 4.40. *Schiller. Wilhelm Tell.* Herausgeg. vom Leipziger Lehrerverein. Leipzig, Alfred Hahn. 128 S. 50 Rp., gb. 70 Rp. *Pädag. Abhandlungen.* Bielefeld, A. Helmich. Je 50 Rp. No. 113: Zum Kampf gegen die Schundliteratur von *W. Karl Bach*. 22 S. No. 114: Ernst v. Bandel der Erbauer des Hermanns-Denkmal. Ein Lebensbild von *W. K. Bach*. 16 S. No. 109: Über Jugendgerichte und Fürsorgeauschüsse von *Aug. Bitter*.

Pädag. Abhandlungen. Neue Folge. Bielefeld, A. Helmich. Bd. XIV. (Fr. 4.80). No. 2. Sozialpolitik und Schulhygiene II. Von *Hans Suck*. 80 S. 1 Fr.

Deutscher Hausschatz X. ib. Schill und seine Tapfern. Lützow und seine schwarze Schar. Zwei Erzählungen von *A. Seepe*. 46 S.

Festspiel zur 1900jährigen Wiederkehr der Hermannsschlacht im Teutoburger Walde. Von Dr. *O. Weddigen*. Zur Aufführung in Schulen, Vereinen etc. ib. 24 S.

Der Lehrer auf der Heimatscholle. Von *Hans Stieglitz*. München, R. Oldenbourg. 1909. 203 S. mit 7 Abb. Fr. 3.50, gb. 4 Fr.

Die geistige Ermüdung. Eine zusammenfassende Darstellung des Wesens der geistigen Ermüdung, der Ermüdungsmessung der Methoden und ihrer Ergebnisse für den Unterricht. Von Dr. *Max Offner*. Berlin. 1910. Reuther & Reichard. 88 S. *Herbart. Grundzüge seiner Lehre.* Von *Friedrich Franke*. 176 S. Fr. 2.05, gb. Fr. 2.70.

Einführung in die Psychologie der Denkvorgänge. Fünf Vorträge aus dem päd. Kursus in Köln von Dr. *Jos. Geyser*. Paderborn. 1909. F. Schöningh. 88 S. Fr. 1.85.

Biologische Heimatkunde in der Schule. Ein Beitrag zur Methode des naturgesch. Unterrichts in den oberen Klassen der höhern Lehranstalten von Dr. *K. Fricke*. Leipzig. 1909. Quelle & Meyer. 68 S. gr. 80. Fr. 1.60.

Gemeinsame Erziehung von Knaben und Mädchen in Deutschland und in Amerika. Vortrag von *Paul Zietmann*. ib. 1909. 34 S. Fr. 1.10.

Wissenschaft und Bildung. Leipzig, Quelle & Meyer. gb. je Fr. 1.65. No. 1. *Unser Deutsch von Friedr. Kluge*. 2. Aufl. 152 S. No. 54. *Das alte Rom von E. Diebl*. 120 S. No. 63.

Die Polarvölker von A. Byhan. 142 S. u. 16 Taf. Illustrationen. No. 71. *Grundlagen der Pädagogik* und Didaktik von Dr. *W. Rein*. 148 S.

Die Volkskultur. Leipzig, Quelle & Meyer. No. 10. Das volkstümliche Vortragswesen. Ein programmatischer Versuch mit Vorschlägen für die Praxis von Dr. *Rob. Kahn*. ib. 50 S. Fr. 1.25. No. 11. *Heimatmuseum, Schule und Volksbildung von Heinr. Eidmann*. 48 S. mit 2 Taf. Fr. 1.85.

Handbuch der deutschen Sprache für höhere Schulen von Prof. Dr. *Th. Matthias* und Dr. *Le Mang*. Teil I. Leipzig. 1909. Quelle & Meyer. 144 S. krt. Fr. 2.15.

Münchner Volks- und Fortbildungsschulen von R. Fechner und O. Schmidt. Bericht über den Stand des Münchner Schulwesens im Jahr 1908, im Auftrag der Diesterweg-Stiftung. 210 S. Fr. 4.70, gb. Fr. 5.10.

Praktische Fragen des modernen Christentums. Fünf religionswissenschaftliche Vorträge von G. Staub, K. Jatho, Dr. Arn. Meyer u. a. Herausg. von Dr. H. Geffken. 2. Aufl. ib. 155 S. gb. Fr. 3.40, gb. Fr. 3.85.

Charakterbilder aus der Weltgeschichte. Von Dr. A. Schöppa. Neu bearb. von Dr. L. König. 4. Aufl. Regensburg. 1910. G. R. Manz. Bd. 3. 640 S. L. F.

Schneiders Typenatlas. Naturgesch.-geogr. Bilderatlas für Schule und Haus. Dresden, Meinhold & S. 6. Aufl. Farbige Ausgabe XII Taf. Fr. 6.40.

Richtige Lebensweise von Dr. F. Schürer v. Waldheim. Wien, A. Hartleben. 144 S. Fr. 3.40.

Dantes Göttliche Komödie in deutschen Stanzen. Frei bearb. von Paul Pochhammer. Leipzig. 1910. B. G. Teubner. 400 S. mit Planskizze. gb. 4 Fr.

Winterliche Leibesübungen in freier Luft. Von E. Burgass. 2. Aufl. (Bd. 5 der Kleinen Schriften des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele). ib. 152 S. krt. Fr. 1.35.

Selbstbetätigung und Schaffensfreude in Erziehung und Unterricht mit besonderer Berücksichtigung des ersten Schuljahres von Prof. W. Wetekamp. ib. 2. Aufl. Mit Anhang (Durchführung der Idee) von P. Borchart. 94 S. und 16 Taf. Fr. 2.50.

Aus Natur und Geisteswelt. Gb. je Fr. 1.65. Leipzig, B. G. Teubner. Bd. 100: Das deutsche Bildungswesen in seiner geschichtlichen Entwicklung von F. Paulsen. 2. Aufl. 12. Aufgaben und Ziele des Menschenlebens von J. Unold. 3. Aufl. 3. Allgemeine Pädagogik von Th. Ziegler. 3. Aufl. 53. 1848. Sechs Vorträge von O. Weber. 2. Aufl. 56. Die Weltanschauungen der grossen Philosophen der Neuzeit von L. Busse. 4. Aufl. von R. Falckenberg. 66. Die religiösen Strömungen der Gegenwart von A. H. Braasch. 2. Aufl. 70. Chemie in Küche und Haus von G. Abel. 2. Aufl. von J. Klein. 236. Die Welt der Organismen von K. Lampert. 241. Heizung und Lüftung von P. E. Mayer. 257. Die Lehre von der Energie von A. Stein. 258. Antike Wirtschaftsgeschichte von O. Neurath. 260. Palästina und seine Kultur in fünf Jahrtausenden von P. Thomsen. 263. Statik und Mechanik des menschlichen Körpers (der Anatomie des Menschen, 5. Teil) von K. v. Bardeleben. 269 und 270. Die Geschichte der sozialistischen Ideen im 19. Jahrhundert, I. und II., von F. Muckle. 274. Geschichte der Gartenkunst von T. Rank. 276. Die Alpen von H. Reishauer. 283. Gerhard Hauptmann von E. Sulger-Bebig.

Selbsterlebtes. Kleinere Erzählungen von K. O. Obrecht, alt Schulinspektor. Bern, 1910. G. Grunau. 194 S.

Englische Handelskorrespondenz von R. Krüger und A. Trettin. ib. 136 S. gr. 80. £ 2.50.

Violinschule. Auf Grundlage der „Kleine Methode“ von Mazas bearb. von Albr. Krüger. (Tongers Taschen-Album Bd. 54). Köln. P. J. Tonger. 208 S. krt. Fr. 1.35.

Liederbuch mit methodisch geordneten Stimmbildungs- und Treffübungen. Von Bernh. Runge unter Mitarbeit von K. Gast und A. Gusinde. I. (Mittelstufe), II. (Oberstufe). 80 u. 176 S. 50 u. 80 Rp. Berlin, Trowitzsch & Sohn.

Singefibel mit method. geordneten Treffübungen (Derselbe Verfasser und Verlag). 32 S. 30 Rp. Dasselbe für die Hand des Lehrers. 36 S. 50 Rp.

O Schöne Jugendtage. Zehn kleine Klaviergedichte für die Jugend zu instruktiven Zwecken komponiert und nach Schwierigkeitsgrad des Fingersatzes geordnet von Wilh. Kienzl. Berlin-Grosslichterfelde. Fr. Vieweg. Heft I, II u. III je 2 Fr.

Der Aufsatzunterricht in der Volksschule. 2. Teil, Mittelklasse. 4. Aufl. Von A. Lieb. Nürnberg. 1910. Fr. Korn. 202 S. Fr. 2.15.

Rechenaufgaben für Mädchen-Fortbildungsschulen. Von A. Lieb. ib. 3. Aufl. 57 S. 40 Rp.

Schulgrammatik der englischen Sprache für die Oberstufe höherer Mädchenschulen von A. Ohlert und L. John. Hannover-List. Karl Meyer. 102 S.

Grundzüge der Pädagogik von Dr. G. Schumann. Neu bearb. von Dr. Herm. Walsemann. 2. Bd. 9. Aufl. ib. 368 S. Fr. 5.40, gb. Fr. 6.20.



Deutsche Dichtung. Eine Ausgabe für den Schul- und Unterrichtsgebrauch von A. Gänger. Wien. 1909. F. Tempsky. Leipzig, G. Freytag. 80. 319 S. mit 18 Bildnissen, gr. 4 Fr. *Schiller im Urteil Goethes.* Die Zeugnisse Goethes in Wort und Schrift gesammelt und durch die Zeugnisse Mitlebender ergänzt von Prof. Dr. P. Uhle. Leipzig. 1910. Teubner. 154 S. gr. Fr. 3.20. *Schiller.* Von Theob. Ziegler. 2. Aufl. (Aus Natur und Geisteswelt, Bd. 74). ib. 117 S. mit Bildnis Schillers. gr. Fr. 1.65. *Wilhelm von Humboldt* in seinen Briefen. Ausgewählt und eingeleitet von Dr. Karl Sell. ib. 1909. 164 S. mit zwei Bildnissen. (Deutsche Charakterköpfe, Bd. VII). gr. Fr. 2.70. *Methodik des Unterrichts in der evangelischen Religion* von Joh. Berndt. (Methodik des Volks- und Mittelschulunterrichts von H. Gehrig.) ib. 1909. 159 S. gr. 80. Fr. 2.70. *Die Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen.* Von Prof. Dr. O. Weise. 7. Aufl. ib. 276 S. gr. Fr. 3.40. *Verhandlungen des 1. deutschen Jugendgerichtstages.* 15. bis 17. März 1909. Herausgegeben von der deutschen Zentrale für Jugendfürsorge. ib. 154 S. L.-Form. Fr. 3.85. *Abrége de l'histoire de la littérature française de Corneille à nos jours.* Par Elvira Krebs. 2^e édit. ib. 74 pag. Fr. 1.20. *Pädagogisches Jahrbuch* (1909, 32. Bd.) der Wiener Pädagog. Gesellschaft. Red. von Theod. Steiskal. Wien V. Pichlers W. & S. 256 S. gr. 80. 4 Fr. *Wissenschaft und Bildung.* gr. je Fr. 1.65. Bd. 42: *Anleitung zur Beobachtung der Pflanzenwelt.* Von Dr. Felix Rosen. 155 S. mit 64 Fig. — Bd. 45: *Sabbat und Sonntag.* Von Hans Meinhold. 120 S. — Bd. 70: *Pflanzengeographie* von Dr. P. Graebner. 165 S. Leipzig. Quelle & Meyer. *Schematische Zeichnungen* zur Tier-, Menschen-, Pflanzen- und Mineralkunde von Dr. W. A. Lay. 3. Aufl. Leipzig. Quelle & Meyer. 93 S. mit 600 biol. erklärten Figuren. gr. Fr. 3.85. *Schule und Leben.* Vortrag von Dr. Paul Cauer. ib. 18 S. gr. 80. 70 Rp. *Die Erdrinde.* Einführung in die Geologie. Von E. Haase. ib. 170 und (Anhang) 84 S. mit 3 farb. Taf. und zahlr. Abb. ib. gr. Fr. 3.85. *Sagen und historische Erzählungen* in schulgemässer Behandlung. Für die Mittelstufe mehrklassiger Volksschulen, sowie für einfache Landschulen von Albert Gerzer. Frankfurt a./M. Kesselrings Hofbuchhandlung. 1910. 322 S. Fr. 4.70, gr. Fr. 5.65. *Lehrbuch für den Unterricht in der Deutschen Geschichte.* In Kulturbildern von W. Pätzold. I. bis z. Interregnum. ib. 1910. 244 S. 4 Fr. gr. Fr. 5.10.

Schule und Pädagogik.

Enzyklopädisches Handbuch der Heilpädagogik. Unter Mitwirkung zahlreicher am Erziehungsrat interessierter Ärzte und Pädagogen von Dr. Dannemann, H. Schober und E. Schulze. Halle a. S. Carl Marhold, 1909. 10 Lief. je 4 Fr.

Ein Arzt und zwei Lehrer an Hülffschulen, unterstützt von Ärzten, Schuldirektoren und Lehrern an Anstalten für Schwachbegabte, unternehmen die Bearbeitung dieses Nachschlages und Hülffbuches, das zu einem Ratgeber für alle sich ausgestalten wird, die mit der Erziehung anormaler zu tun haben. Die erste Lieferung macht einen recht guten Eindruck. Neben kleinen Artikeln finden wir eigentliche Abhandlungen z. B. über Agraphie, Alkohol und seine Beziehungen zum Schwachsinn, Anschauungsunterricht bei Schwachbegabten, Ansteckungspsychose, Artikulationsunterricht, Assoziation (von Dr. Rauschburg sehr interessant behandelt), Auffassung usw. Jeweils folgt eine ausführliche Literaturangabe, die an sich schon sehr wertvoll ist. Für Schulbibliotheken, Konferenzen und Anstalten wird das Handbuch nicht bloss willkommen, sondern unentbehrlich werden. Wir empfehlen dessen Beschaffung mit gemeinsamen Mitteln, da diese dem einzelnen nicht immer zur Verfügung stehen. Die Ausstattung ist gut und der Druck scharf.

Moral Instruction and Training in Schools. Report of an International Inquiry. In two Volumes. By M. E. Sadler. Longmans, Green and Co. London, E. C., Paternoster Row 39, 538 and 378 p. Each vol. 5 F. net.

Prof. Sadlers Einleitung zu diesem umfassenden Bericht über den Moralunterricht in Grossbritannien und (Bd. II) andern Ländern ist ein Meisterstück philosophisch-praktischer Zusammenfassung eines viel umstrittenen Themas. Hohe Gesichtspunkte verbinden sich mit einer weitgehenden Einzelkenntnis, um ein Gesamtbild von den herrschenden Ansichten über den Moralunterricht, dessen Verhältnis zur Religion, dessen Bedeutung und dessen praktischer Gestaltung zu geben, das von hohem allgemeinem Interesse ist. Wir möchten, dass diese Einleitung von jedem Lehrer gelesen würde; für viele von uns bedürfte sie freilich der Übersetzung. Der erste Band enthält im weiteren eine Reihe von Abhandlungen über Fragen des Moralunterrichtes von hervorragenden englischen Schulmännern und sodann Darstellungen des Moralunterrichts in den verschiedenen Schulstufen in England, Schottland und Irland. Der zweite Band ist den übrigen Ländern gewidmet. Zunächst wird der Moralunterricht der französischen Schulen durch mehrere Aufsätze beleuchtet; sodann der Kampf der Gegenstätze in Belgien. Dann kommen Deutschland, Dänemark, Nordamerika, Australien und Japan an die Reihe. Was G. Spiller und Miss Montgomery aus der Schweiz berichten, ist nicht eitel Lob. Auch die Bibliographie am Schlusse zeigt unsere Schwäche. Dieser Spiegel kann uns nur anspornen. Das ganze Werk selbst bietet eine Fülle von Anregungen. Es beweist, wie nötig wir es hätten, vom Ausland für unsere Schule zu lernen. Wer des Englischen einigermassen mächtig ist, wird aus diesen zwei Bänden viel gewinnen.

Pädagogisches Jahrbuch 1909. Herausgegeben von der Wiener Päd. Gesellschaft. Redigiert von Theodor Steiskal. Wien V. Pichler, W. und L. 256 S. 4 Fr.

Der 32. Band des Wiener Pädagogischen Jahrbuches ist ein neuer Zeuge der eifrigen Arbeit seiner Herausgeber und beachtenswert über Österreichs Grenzen hinaus. Aus den zwölf Vorträgen und Referaten erwähnen wir: Das Kind als Beobachter und Experimentator (A. Carraro), Zur Reform des Aufsatzunterrichts (Berta Jordan), Aufgaben und Methoden der Moralphädagogik (W. Börner), Pestalozzis Frauengestalten (Irene Sponner), Vergangenheit und Zukunft des naturkundlichen Unterrichts (Dr. Kraus), Nietzsches Stellung zur Pädagogik (O. Simon), Wirkt der Geschäftunterricht ethisch? (Dr. Lampa), Referate über Lehrbücher der Naturgeschichte, ein neuer Himmelsglobus. Der Anhang enthält wie bisher eine Zusammenstellung von Thesen zu pädagogischen Themen, eine Schulchronik, eine Darstellung des österreichischen Lehrervereinewesens, eine Lehrerbibliothek usw. Wir empfehlen das Jahrbuch neuerdings unseren Konferenzen.

Baldrian, Karl. *Moderne Taubstummenbildung.* Ein Wort an alle Gebildeten zur Klärung der mannigfachen falschen Ansichten über Taubstummheit, Taubstumme, deren Fähigkeiten und Bildungserfolge. Wien 1908. Karl Graeser & Cie. 62 S. Fr. 1.30.

Die vorliegende Schrift zeigt zunächst, wie es um die Bildungsfähigkeit des Gehörlosen bestellt ist, und welche Mittel anzuwenden sind, um ein befriedigendes Bildungsziel mit ihm zu erreichen. Sie möchte auch die mannigfachen Irrtümer über das Wesen der Taubstummheit und über die allgemein menschlichen Eigenschaften der Gehörlosen zerstreuen und berichtigen. Die Abschnitte über Lautbildung, Denken und Gedankenausdruck des Vollsinnigen und des Sprachlosen dienen als Anleitung zu praktischer Verwertung phonetischer Lehren und Kenntnisse und sprachpsychologischen Grundwahrheiten. Die Anschaffung des ausgezeichneten Werkleins ist sehr zu empfehlen. Vielleicht regt es da und dort an, den Taubstummenunterricht durch eigene Anschauung kennen zu lernen. P. B. Rettig, W. Leo Burgerstein und die Schulbankfrage. Charlottenburg 1909. P. Joh. Müller. 31 S. 40 Rp.

Diese Broschüre erhebt gegen Herrn Burgerstein in Wien den Vorwurf, dass er sich in seinem Handbuch der Schulhygiene und in einer Abhandlung zur Schulbankfrage „zum Teil unrichtiger, zum Teil unwahrhaftiger und nicht ehrlicher Kritik schuldig gemacht“ habe, und tritt dafür den Beweis an,

wobei noch einiges gegen die HH. Walter (Dornbirn), Christa und Sichelstiel-Schubert abfällt, die sich mit Schulbänken abgaben. Die Antwort steht nun bei Hrn. Burgerstein; sie wird nicht leicht sein.

Maas, Paul, Dr. *Die Sprache des Kindes und ihre Störungen.* Mit 16 Abbildungen. Würzburg 1909. Kurt Kabiszsch. 125 S. Fr. 3.50. gb. Fr. 4.70.

Es ist gewiss ein verdienstliches Werk, Eltern, Erzieher und Lehrer über die Ursachen von hindernden Sprachstörungen, die Möglichkeit der Verhütung und die Wege zur Beseitigung zu orientieren und energisch zu betonen, dass nur eine längere sprachliche Behandlung zur Besserung und Heilung führen kann. Erfreulich ist, dass nicht Urheber oder Anhänger einer „alleinseligmachenden“ Methode in der Behandlung, z. B. des Stotterns ist, sondern der verschiedenen Verfahren der bekannten Autoritäten (Gutzmann, Liebmann, Coen, Treitel etc.) volle Gerechtigkeit wiederaufgeht. Der Inhalt des recht empfehlenswerten Büchleins zerfällt in die Abschnitte: 1. Die Sprachentwicklung beim Kind. 2. Bau und Tätigkeit der Sprachorgane. 3. Das Stottern und Poltern. 4. Das Stammeln. 5. Die Taubstumme. 6. Die Hörstumme. 7. Die Sprachstörungen schwerhöriger Kinder. Die Abbildungen unterstützen den Text wesentlich.

H. G.

Dragebjelm, Hans. *Das Spielen der Kinder im Sande.* 132 Seiten mit 32 Abb. und 2 Skizzen. Übersetzt aus dem Dänischen von Alfr. Dietrich. Leipzig, Tilges Verl. (K. F. Koehler.) Fr. 3.40 gb. 4 Fr.

Was Jean Paul in seiner Lavana sagt: „Ich kenne für Kinder in den ersten Jahren kein wohlfeileres, mehr nachhaltendes, beiden Geschlechtern angemessenes, reines Spielzeug, als das, welches die Vögel im Magen haben — Sand,“ das zeigt dieses Buch in Wahrheit und Wirklichkeit aus Beobachtungen und Erfahrungen heraus. „Sand, der grösste Pädagoge“, lautet der Titel eines Kapitels, das 15 Beweisgründe dafür anführt. Wer „Appelschnutt“ gelesen, kennt die Bedeutung, die Otto Ernst dem Spiel im Sande beimisst; in diesem Buch wird dies völlig klar. Haben wir bei uns auch nicht den feinen Meersand, so lasse sich doch mit Sand mehr machen. Wir hoffen, vorliegendes Buch gebe den Anstoß dazu. Kindergärtnerinnen und Lehrer und Schulbehörden sollten es lesen. Es ist anregend und überzeugend. Sein Studium wird bei uns noch von mehr Nutzen sein, als da, wo die Sandspiele heimisch schou sind. Sehr schöne Ausstattung.

v. Eisner & Sendler. *Der Unterricht in der Volksschule.* Breslau, Handels Verlag. I und II. Fr. 5.65.

Ein Buch, dessen Wert ganz auf formal-method. Gebiet liegt. Wir vermissen an ihm ein tieferes Eingehen in die psychologischen Vorgänge. Wer sich aber bei Psychologen umsehen hat, findet hier fleissig und praktisch zusammengetragen, wie die Methodik den Stoff in eine passende Form eingekleidet hat.

P. A.

Blauert, Paul, *Das Kinderfest im Dienste der Erziehung.* (Erziehung. Pädagogische Arbeiten, herausgegeben von Dr. E. Schneider). Bern, 1908. 54 S. Fr. 1.25.

Diese Darstellung eines Kinderfestes mit eingestreuten Reigen, Spielen und Märschen wird bei Beratung von Jugendfesten, Kinderumzügen usw. vielenorts willkommen sein.

Die Praxis der Arbeitschule. Von Osw. Warmuth. München, Schillerstrasse 28. 1909. C. Schnell. Jährlich 12 Hefte (à 35 Rp.). 4 Fr.

Ein Sammelbuch für pädagogische Erfahrungswissenschaft will der Herausgeber bieten. Mit einigen Grundsätzen aus Lienhard und Gertrud leitet er ein. Die Einheit der Arbeits-erziehung deutet ein einheitliches Reform-Schulsystem an. Wie Buben Hülfsbereitschaft auf Schülerwanderungen lernen, zeigt der Hauptaufsatz. Praktisches (Zahl Neun Kegelspiel) aus der ersten Schulkasse folgt. Der Wille zum Guten ist da.

Vogt, Karl, *Körperkultur.* Aber wie und warum? Ein Ratgeber für jedermann. Berlin W. 8. Priber & Lammers. 125 S. Fr. 1.60.

System Müller, Isadora Duncan eine Erlösung, Licht, Luft, Nacktkultur, das kennzeichnet den Standpunkt dieser Schrift, die Illustration den Geschäftsstandpunkt. Da empfehlen wir lieber

Körper und Geist. Auf Veranlassung des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele herausgegeben von K. Möller, Dr. A. Schmidt und H. Raydt. Leipzig, Teubner. 18. Jahrgang. Fr. 9.70.

Hier ist ernsthafte Arbeit zur Hebung der Volkskraft, anregende Betrachtungen und Darstellungen aus dem Turn-, Spiel- und Wanderleben, vielfache Besprechungen der Literatur, praktischen Spielbetriebe usw. Kurz, eine gute Zeitschrift.

Philosophie und Psychologie.

Schwarze, K. *Herbert Spencer.* (Aus Natur und Geisteswelt, Nr. 245.) Verlag von G. B. Teubner, Leipzig. 131 S. gb. Mk. 1.35.

Wir erhalten durch Schwarzes Darstellung einen klaren Begriff von dem „System der synthetischen Philosophie“, dem elfbändigen Lebenswerk Spencers, in welchem dieser versucht hat, das ganze Weltsein und -Geschehen in eine einzige allgemeine Formel zu bringen, und von hieraus zu verstehen — allerdings nicht ohne immer wieder auf das „Unerkennbare“ hinzuweisen, das uns infolge unserer durchaus beschränkten Erkenntniskraft ein ewiges Geheimnis bleiben wird. In seiner Schlussbetrachtung knüpft Schwarze an diesen agnostizistischen Einschlag an; er möchte für „Unerkennbares“ Unerkanntes setzen: „Warum sollte nicht eine geniale Vereinigung von wissenschaftlich-exakten Ergebnissen mit metaphysischer Spekulation zustande bringen, was jetzt noch unmöglich erscheint?...“ frägt er zuversichtlich, und stellt sich damit in die Reihe der Modernsten, die wieder auch die irrationalen, emotionalen Kräfte zur Geistesarbeit zuziehen wollen, während Spencer als Sohn seiner Zeit fast ausschliesslich intellektuell, materialistisch gerichtet war.

J. B.

Kothe, Hermann, Dr. *Lehrbuch der Mnemonik oder Gedächtniskunst.* München. Melchior Kupferschmid. 147 S. br. 4 Fr.

Wie jede Gedächtniskunst, so will auch diese die leichte Reproduktion von Vorstellungen ermöglichen durch Herstellung künstlicher und willkürlicher Assoziationen mit bereits geläufigen Vorstellungen. Das vorliegende System ist geistreich, aber so kompliziert, dass es trotz der etwas marktschreierischen Anpreisung kaum viele Freunde finden dürfte. Mnemotechnische Kniffe können in einzelnen Fällen gute Dienste leisten; aber für alle Gedächtnisarbeit solche zu Hülfe zu nehmen, ist durchaus unzweckmässig, da die vielen künstlichen Assoziationen für das Gedächtnis ein unnützer Ballast sind.

Dr. W. K.

Offner, Max, Dr. *Das Gedächtnis.* Die Ergebnisse der experimentellen Psychologie und ihre Anwendung in Unterricht und Erziehung. Berlin. Reuther & Reichard. 238 S. 4 Fr.

Das Buch will eine Übersicht über die zahlreichen und vielseitigen Resultate der Einzeluntersuchungen der Gedächtnisforschung geben. Da es in erster Linie für Lehrer bestimmt ist, so wird auf die Folgerungen der bisherigen Ergebnisse für Unterricht und Erziehung überhaupt besonderes Gewicht gelegt. Ausgehend von einer Übersicht über das Ganze des psychischen Geschehens und der Stellung des Gedächtnisses zu den übrigen Bewusstseinsinhalten, werden die qualitativen Unterschiede von Empfindungen und Vorstellungen erörtert und der Begriff der Disposition definiert. Mit dem eigentlichen Gedächtnisproblem befassen sich die Abschnitte über die Assoziation, die Stärke der Dispositionen, die Reproduktion, die individuellen und sexuellen Unterschiede des Gedächtnisses, die Abhängigkeit des Gedächtnisses vom Lebensalter und die Ausbildung und die Beziehung zwischen Gedächtnis und Intelligenz. Ein überaus reichhaltiges Material ist hier zu Rate gezogen und zu einer Monographie verarbeitet worden, die sich ganz besonders durch eine klare Gliederung und Gruppierung des Stoffes auszeichnet, und einen trefflichen Einblick in das Wesen und die Methoden der modernen Psychologie bietet.

Wer sich mit diesem interessanten Gebiet der Psychologie vertraut zu machen wünscht, der greife zu diesem Buche, das wir besonders allen Lehrern aufs wärmste empfehlen. Dr. W. K.

Tracy, Fred., Dr. und Stimpf, Jos., Dr. *Psychologie der Kindheit.* Eine Gesamtdarstellung der Psychologie für Studierende und Lehrer. 3. Aufl. Leipzig 1909, Ernst Wunderlich. 184 S. gr. 80. Fr. 2.70, gb. Fr. 3.20.

Die Entwicklung des seelischen Lebens im Kinde zu zeigen, ist die Aufgabe dieses Buches. Im normalen Verlauf,

wie in Störungen werden die Regungen des Geisteslebens, — Sinne, Verstand, Gefühl, Wille, Sprache, ästhetische, moralische und religiöse Vorstellungen — dargestellt und durch zahlreiche Beispiele gekennzeichnet. Ein reiches Forschungsmaterial ist in dem Buche verarbeitet, und gerne weisen die Verfasser auf Einzelstudien hin. Ein letztes Kapitel ist den psychopathischen Erscheinungen gewidmet. Das Buch ist außerordentlich klar und anregend; nicht umsonst ist ihm Verbreitung in acht Sprachen zu teil geworden. Auch diese neue, im einzelnen vielfach verbesserte, Auflage sei warm zum Studium empfohlen.

Deutsche Sprache.

Wernli, Fritz. *Wirrnisse.* Erzählung aus dem süddeutschen Bauernkrieg. Aarau, H. R. Sauerländer & Cie. 154 S., krt. Fr. 2.80.

Eine frisch und flott geschriebene Erzählung aus der Zeit des Bundschuhs. Hart an der Schweizergrenze und über die March hinüber in die wohlehrwerte Stadt Laufenburg hineinklingt der Kriegslärm der aufgebrachten Bauern. Köstliche Figuren, wie die des biedern Obervogtes, des bescheidenen Schulmeisters, der so blind an seinem Glück vorübergeht, bringen Humor in das sonst eher düstere Gemälde, auf dessen Hintergrunde Brandröten gen Himmel flammen. — Fürwahr! Es war nicht eine sentimentale Zeit, und der Verfasser hat den Geist des damaligen Aufruhrs begriffen und höchst anschaulich wiederzugeben verstanden. Schon die keckte Titelzeichnung — ein zerfetzter, barfüssiger Trommler, der zum Aufstand ruft, dahinter ein arg gefährdetes Herrenschlösslein, wird jugendliche Leser zu fesseln wissen. *A. L. G.*

Imme, Theodor. *Der Kampf gegen den Fremdwörtermissbrauch in unserer Muttersprache und seine Berechtigung.* Stuttgart 1909, Chr. Belser. 56 S., Fr. 1.10.

Eine vom historischen und national-deutschen Standpunkt aus berechtigte Schrift. Ein Kapitel über das Fremdwort in der Kirchensprache steht mit der Veröffentlichung unter den „Zeitfragen des christlichen Lebens“ (Bd. 34, Heft 5) in Verbindung.

Ausgewählte Volks- und Jugendschriften herausgegeben von Prof. Dr. O. Hellinghaus. Münster i. W., Aschendorff, je 35 Rp. Bd. 6. Deutsche Volksbücher nach G. Schwab. 1. Der gehörnte Siegfried. Herzog Ernst. 2. Aufl. Bd. 34. Erzählungen für die Jugend von Rob. Reinick.

Meisterwerke unserer Dichter. Geb. je 35 Rp., ib. Nr. 44. Michael Kohlhaas von H. v. Kleist. 49. Aus dem Leben eines Taugenichts von J. Frh. v. Eichendorff.

Die hier gebotenen Erzählungen sind den Lehrern bekannt, so dass wir uns hier darauf beschränken können, auch diese in kleinem Format erscheinenden, sauber gedruckten Sammlungen wiederum aufmerksam zu machen.

Schmidt, Dr. H. & U. Hartmann. *Richard Wagner in Bayreuth.* Erinnerungen. Leipzig, Karl Klinger. 139 S. mit 14 Abb. br. 4 Fr., gb. Fr. 5.35.

Der grosse Komponist und Dichter ist vielen seiner Verehrer als Mensch zu wenig bekannt. Die „Erinnerungen“ rücken uns dessen Persönlichkeit und Leben näher und gewähren manche Einblicke in dessen Eigenart. Es ist ja manches dabei Kleinigkeit; aber jeder Musikfreund wird das Büchlein mit Interesse lesen, es bietet auch überd 20 Briefe, die bisher nicht veröffentlicht waren.

Schindler, Dr. und Volkmer. *Deutsche Sprachlehre für Lehrerbildungsanstalten.* 2 Teile, Fr. 2.50 und Fr. 2.35. Breslau, Handel.

Ausgehend von den preussischen Lehrplänen geben die beiden Bücher eine Übersicht über den sprachlichen Lehrstoff. Der erste Teil (für Präparandenanstalten) behandelt die Satz- und Wortlehre im Niveau etwa unsern Sekundar- und Bezirksschulen entsprechend. Der zweite Teil (für Seminare) enthält eine gute Lautlehre mit ausführlicher Behandlung der gegenwärtigen Aussprache, wobei die Bühnensprache als Norm gilt, einen Überblick über die heutigen Mundarten mit Proben, einem knappen (etwas ungenauen) Abriss der Geschichte der deutschen Sprache und einem Abschnitt über Bedeutungswandel. Wertvoll ist die beigegebene Sprachenkarte, sowie die sprachphysiologischen Tafeln. *P. S.*

Michel, R., Dr. und Stephan G., Dr. *Methodisches Handbuch zu Sprachübungen.* 4. Aufl., Leipzig, Quelle & Meyer. 159 S., Fr. 2.70, gb. Fr. 3.20.

Da das Buch, das 1904 zum erstenmal erschien, bereits in 4. Auflage vorliegt, so bedarf es keiner langen Besprechung mehr. Es zählt gewiss zu den gediegensten Handbüchern für den deutschen Sprachunterricht in der Volksschule. Wenn immer möglich, gehen die Verfasser von der Mundart aus, und zwar rückt das Kind selber in den Mittelpunkt des Unterrichts, ein Verfahren, das jedenfalls positive Ergebnisse zeitigt, wie kaum ein anderes. Dagegen sind die Termini technici so gut wie über Bord geworfen.

Knörlein, Jos. *Lehr- und Übungsstoff* für die deutsche Rechtschreibung, der „Dehnung und Schärfung der Wörter“ und der „Rechtschreibstoffe für die Oberklassen“. 2. Auflage. München, 1909. Max Kellerer. 185 S. Fr. 3.20, gb. 4 Fr.

Das Buch enthält ein nach Stufen geordnetes Material für mündliche und schriftliche Übungen, in denen, wie der Titel andeutet, die Dehnung und Schärfung besondere Berücksichtigung finden, ohne dass die Wortbildung zu kurz kommt.

Krumbach-Balzer. *Sprich lautrein und richtig!* 2. Aufl. Leipzig. B. G. Teubner. 48 S. 55 Rp.

Das Büchlein dient vorzugsweise zu Übungen in rednerischer Stimmbildung und Vortragskunst, wie sie z. B. Stockhausen betrieben hat, um dem Gesang eine gute Aussprache als Grundlage zu sichern.

Kobel, Oskar. *Methodik des deutschen Sprachunterrichts,* 11. Teil. (Angewandte Beispiele.) Breslau 1909, Max Woywod. 310 S. br. Fr. 4.70.

Der Hauptinhalt dieses Buches sind Lehrproben und Entwürfe für die Behandlung der in den Volksschulen vorgeschriebenen Gedichte. Das Buch teilt die Sprachen der gedruckten Präparationen. Eine gewisse Einförmigkeit sucht zwar der Verf. zu vermeiden; aber er kann ihr nicht ganz entgehen und was die Stimmung und Verbindung mit dem übrigen Unterricht betrifft, so kann diese nur das lebendige Wort herstellen. (s. S. 275, Einleitung zu: Der blinde König.) Der Lehrer muss kritisch und selbständig an die Lehrproben herantreten, dann können sie ihm nützen.

Aufsatunterricht.

Kinder aus Nordschleswig. *Freie Aufsätze* von Dorfkindern der Nordmark. Gesammelt von Jens Peter Petersen. Leipzig, 1909. E. Wunderlich. 64 S. br. Fr. 1.10, gb. Fr. 1.35.

Man merkt's den Aufsätzen an, dass das Deutsche den Kindern (dänischen) fremde Sprache ist; aber bei aller Herbeität der Sätze offenbaren die Aufsätze viel naiven Sinn.

Dorenwell, K. *Der deutsche Aufsatz.* Bearb. von K. Mävers. Ausgabe B. 1. Teil. Handbuch für Lehrer an der einfachen Volksschule und den mittlern Klassen der Bürgerschule. Hannover, Karl Meyer. 202 S. br. 3 Fr., gb. Fr. 3.65.

Noch immer ein recht brauchbares Handbuch für den Lehrer. Es bietet mannigfache Stoffe aus Dichtung, Natur und Menschenleben. Den Schluss bildet eine Anleitung zum Entwurf von Situationsgemälden.

Dorenwell, K. *Der deutsche Aufsatz* in den höheren Lehranstalten. Ein Hand- und Hilfsbuch für Lehrer. III. Teil. Leipzig, Karl Meyer, 3. Aufl. 489 S., br. Fr. 6.15, gb. Fr. 6.95.

Die vorliegende Auswahl der gebotenen Musterstücke, Entwürfe und Aufgaben bezieht ihre Stoffe aus der deutschen Literatur, der altklassischen Lektüre, der Geschichte, verschiedenen Lebensgebieten, auch hier gerne an Zitate und Gedichte anlehnend. Junge Lehrer der Mittelschulen werden das Buch zu Rate ziehen, das hier schon wiederholt besprochen worden ist, um sich Wahl und Behandlung der Aufsatzstoffe zurecht zu legen. Die eigene Selbständigkeit und Selbstarbeit wird es nicht ersetzen.

Dorenwell, K. *Der deutsche Aufsatz* in den unteren und mittl. Klassen höherer Lehranstalten sowie in Mittel- und Bürgerschulen. Hannover und Berlin, Karl Meyer. 369 S. 5 Fr.

Die Aufsätze sind den verschiedensten Gebieten entnommen. Eine Vorstufe von 30 Aufsätzen ist nach grammatischen Ge-

sichtspunkten bearbeitet. Die übrigen eignen sich zum mündlichen und schriftl. Nacherzählen, sowie zu Diktierübungen. Die Stoffe sind den Fabeln, den deutschen Helden- und Volksage, der Geschichte, dem Menschen und Tierleben, dem klassischen Altertum entnommen. Briefe, deutsche Gedichte, Stoffe aus dem Leben und Erfahrungskreis der Schüler finden ebenfalls Berücksichtigung. Durch die Aufsätze geht der Zug der Lehrhaftigkeit. *Th.*

W. Rössner. *Materialien für den Aufsatzunterricht* an den Mädchen-Sonntags- und Fortbildungsschulen. 92 S. München. Kellerer. br. Fr. 1.60, gb. Fr. 2.20.

Für die Stoffauswahl zu Aufsätzen gewiss eine wertvolle und inhaltreiche Sammlung. Wenn nur die Sprache, besonders in den familiären Briefen, nicht oft so schulmässig tönte.

N. S.

Geschichte.

Meyer, Paul. *Des Schweizerchronisten Aegidius Tschudi Bericht über die Befreiung der Waldstätte.* Neu herausgegeben. München 1910. O. Beck. 53 S. gb. 1.50.

Herr, das Huß ist mins Herrn des Künigs, und über, und min Lechen. Der Landt-Vogt sprach: Ich bin an mins Herrn des Künigs statt Regent im Land, ich will nit, daß Puren Hüser buwind on mit Verwilligen, will auch nit, daß Ir so fry lebind, als ob Ir selbst Herren sigind, Ich wird üchs understen ze weren . . . Gern wollt ich weiter zitieren; aber es liegt so viel ursprüngliche Poesie in des Meister Aegidius Sprache, dass man das Ganze durchlesen muss. Gut hat der Herausgeber das Büchlein (nach R. Iselin 1734) ediert; fein und schön hat der Verlag es ausgestattet. Eine wirklich vorzügliche Gabe für jeden Lehrer, der die Geschichte der Waldstätte oder den Tell behandelt. Es tut uns leid, dass wir das Büchlein nicht vor Weihnachten anzeigen konnten; wir hoffen, es schaffen es sich recht viele Lehrer an; keinen wird's gereuen.

Dändliker, Karl. *Auszug aus der Schweizergeschichte.* Zürich. 1910. Schulthess & Co. 172 S. gb. 2 Fr.

Nach Art von „Plötz“ haben wir hier einen Auszug aus der Schweizergeschichte. Bei aller Kürze und weitgehender Vollständigkeit ist die Wiedergabe des Stoffes nicht trocken und eintönig; es liegt etwas lebhaft Fortschreitendes darin. Politisches und Kulturelles wird gewürdigt. Anlage und Durchführung sind wirklich glücklich, und handlich schön ist die Ausstattung.

Berühmte Skulpturen, Kunstblätter mit Darstellungen von Meisterwerken der Bildhauerkunst. 22/32 cm. Dresden-Heidenau. Jedes Blatt mit Umschlag und erläuterndem Text 50 Rp. Serie I 30 Blatt.

In feinem Autotypiedruck auf dunklem Grund zeigt das Kunstblatt dieses Unternehmens den Apollo von Belvedere. Das Umschlagblatt gibt kurzen erläuternden Text. Freude und Verständnis an der Kunst zu fördern, ist die Aufgabe dieser Kunstblätter.

Schöpner, A., Dr. *Charakterbilder aus der Weltgeschichte.* Neubearbeitet von Dr. L. König. 1. Bd. 4 Aufl. Buch- und Kunstdruckerei A.-G. München-Regensburg.

Die Einleitung sagt auf Seite VI: „Die alte Geschichte kann betrachtet werden als heilige Geschichte und dann ist sie das Ganze der Ereignisse, welche uns kundtun die Tätigkeit der Vorsehung über Gottes Volk in bezug auf die Gründung, Erweiterung und unsterbliche Dauer seiner Kirche. S. VIII: Eigentlich ist die neuere Geschichte nur heilige Geschichte, da alle Völker berufen sind, in die Kirche einzutreten ... Daher kündet uns die neuere Geschichte, wie Gott die Völker in diese Kirche durch eine besondere Vorsehung einzuführen sucht. S. X: „Die dritte Epoche ist die Apostasie der Völker oder Geschichte der drei letzten Jahrhunderte der Empörung. Sie ist die Folge und das Ganze der Ereignisse, welche uns zeigen, wie Luther und Calvin, die Hauptanführer der Reformation, den dritten Teil Europas in die Apostasie hinein reissen und Kirche und Staat verwüsten, indem sie im Herzen der Menschen die Grundpfeiler des Glaubens und der Sitten zertrümmern.“ Diese Stellen der Einleitung kennzeichnen den Standpunkt des Verfassers. Wer den weltgeschichtlichen Verlauf ausschliesslich vom katholisch-kirchlichen Standpunkt aussehen will, der mag zu diesem Werke greifen. *Dr. Bär.*

Geographie.

Walter, H., Dr. *Landeskunde der Schweiz.* (Sammlung Göschen 398) geb. Fr. 1.10. Leipzig. G. J. Göschen. 106 S. mit 16 Abb. und einer Karte.

In gedrängter Kürze bietet dieses Büchlein ein wohlabgerundetes Bild unserer Land-, Siedlungs-, Staats- und Wirtschaftsverhältnisse. Nur ein genauer Kenner unseres Landes vermochte in so knapper Form eine lebensvolle Darstellung zu geben, wie sie hier sich findet. Mit eigentlichem Vergnügen sieht man das Landschaftsbild mit seinen Erscheinungen, mit Pflanzen- und Tierwelt und den menschlichen Siedlungen erstehen. Sehr gut gewählt sind die Bilder am Schluss des Bändchens, das dem Lehrer sehr gute Dienste leisten wird.

Tischendorf, Julius. *Präparationen für den geographischen Unterricht an Volksschulen.* 4. Teil. Europa. 18. Aufl. Leipzig 1907. E. Wunderlich. 297 S., br. Fr. 3.20, gb. Fr. 3.75.

Die wohlbekannten Präparationen liegen hier in neuer, 18. Aufl. vor, es spricht für die Beliebtheit dieses Hilfsbuches. Die vorliegende Auflage rückt das Kartenlesen etwas mehr in den Vordergrund, und die Schilderungen, die als ausgezeichnetes Mittel zur Belebung des Unterrichts gelten können, erhalten einen noch grösseren Raum. Gestützt auf die Erfahrungen, die der Rezensent mit früheren Auflagen dieses Buches bei der Verwendung im Unterricht seit Jahren gemacht hat, kann auch diese neue Ausgabe besonders den Kollegen der Sekundarschulstufe warm empfohlen werden. *Dr. J. H.*

Tischendorf, Jul. *Präparationen für den geographischen Unterricht an Volksschulen.* 5. Teil, Aussereuropäische Erdteile. 16. Aufl. Leipzig. Ernst Wunderlich. 309 S., Fr. 3.80, gb. Fr. 4.25.

Bei der Zahl der Auflagen, die das Buch erreicht hat, genügt es, auf die neueste Bearbeitung und Ausgabe hinzuweisen.

Geering, Traugott, Dr., und Hotz, Rud., Dr. *Wirtschaftskunde der Schweiz.* Zürich 1910. Schulthess & Co. 4. Aufl. 205 S. mit geol. Querprofil, Industriekarte und Eisenbahnkarte der Schweiz. Geb. Fr. 3.60.

Gegenüber der dritten Auflage weist die neue Auflage nur insoweit Änderungen auf, als die Angaben über 1907 hinaus weitergeführt sind. Das Buch ist in seiner Anlage, in der Darbietung des Stoffes und in seiner Übersichtlichkeit so gut gelungen, dass es jedem Lehrer, der über wirtschaftliche Verhältnisse belehren will, unentbehrlich wird. Daher sein grosser Erfolg. Da es vielleicht jüngern Lehrern nicht bekannt ist, deuten wir nochmals den Inhalt an: Allgemeines (über die Schweiz), die mineralischen Rohprodukte; Klima, Kulturboden, Landwirtschaft; Industrie (nach ihren Hauptgebieten gegliedert); Handel; Verkehr; Zollwesen und Handelspolitik; Wirtschaftsbilanz.

Brunner, G. *Schweizerischer Ortslexikon.* Vollständig neu bearbeitet. Neuenburg. F. Zahn. 10 Lief. zu 70 S. (je 1 Fr. Subskr.-Preis), nach 31. März 1910 je Fr. 1.50.

Wer findet sich mit den 23,000 Ortsnamen der Schweiz ohne Wegleitung zurecht? Hier ist diese, zuverlässig bearbeitet, im ersten Teil die politischen Gemeinden, im zweiten unter Hinweis auf diese die einzelnen Ortsposten anführend. Pfarreien, Militärkreis, Post, Telegraph, Schiffs- und Eisenbahnstation, auch die Einwohnerzahl, sind angegeben. Wer geschäftlich zu verkehren hat, wird das Lexikon gebrauchen.

E. von Seydlitz. *Geographie.* Ausgabe D, in sieben Heften. Für höhere Lehranstalten bearbeitet von Prof. Dr. A. Rohrmann. Breslau 1907. Ferdinand Hirt. Preis eines kartenierten Heftes 95 Rp. — Fr. 1.35. 1. Heft: Mitteleuropa, sowie Globus-, Karten- und Reliefkunde; 2. Heft: Europa ohne das Deutsche Reich; 4. Heft: Deutsches Reich; 5. Heft: Europa, sowie elementare mathemat. Erdkunde und Verkehrsgeographie. 7. Heft: Allgem. Erdkunde Verkehrsgeographie.

Die berühmte Seydlitzsche Geographie wird in dieser Ausgabe nach Schuljahren mit wöchentlich zwei Unterrichtsstunden zerteilt dargeboten. Der Gesamtinhalt dieser Hefte erreicht die ausführliche und wissenschaftlich ganz zuverlässige Darbietung des grossen Seydlitz. Unerreich schön und von höchstem Werte

sind die sehr zahlreichen Illustrationen (Karten, Profile und Tafeln); die Anhänge mit den Bildern in Photographiedruck verleihen allein schon den Bändchen einen Reiz und einen Wert, der den Preis weit übersteigt. Auch die übrige Ausstattung des Werkes ist musterhaft.

R. T.

Steckel, E. *Allgemeine Heimatkunde*. 3. Aufl. Halle a/d. Saale. Hermann Schrödel. 116 S. mit 19 Illustr. br. Fr. 2.15., gb. Fr. 2.70.

Der vollständige, aussergewöhnlich lange Titel: „Allgemeine Heimatkunde mit Berücksichtigung der Kulturgeschichte als Vorschule der Geographie auf der Mittelstufe und Abschluss derselben auf der Oberstufe (Anhang: Lehrpläne für Erdkunde mit Eingliederung der heimatkundlichen Stoffe). Bearbeitet in zwei Gängen (für Mittel- und Oberstufe) von E. St., Königl. Seminarlehrer, gibt uns bereits in weitgehendem Massse Aufschluss über den Inhalt dieser Publikation. Der Verfasser legt das Schwergewicht auf die Behandlung der kulturgeschichtlichen Elemente der Heimat in Verbindung mit den Lebensverhältnissen derselben. Die 4 Anhänge geben uns neben den im Titel angeführten Lehrplänen für Geographie noch Zusammenstellungen der wichtigsten geographischen Grundbegriffe und der Veranschaulichungsmittel für die Heimatkunde.

Naturkunde.

Voigt, Max. *Die Praxis des naturkundlichen Unterrichts*. Ein Handbuch für Lehrer aller Schulgattungen und für Sammler. Jena, Dieterichs Verl. XIV, 282 S. Fr. 5.10.

Der naturkundliche Unterricht stellt an den Lehrer der Naturwissenschaften immer grössere Anforderungen, so dass er gerne bei erfahrenen Schulmännern Rat holt. Hier ist ein Werk für die Praxis geschaffen. Im Anfangskapitel werden die Hülfsmittel und Methoden der Untersuchung von pflanzlichem und tierischem Unterrichtsmaterial besprochen, wobei in den Versuchen das Hauptaugenmerk auf die Schülerübungen gerichtet ist. Auch Geologie und Mineralogie werden berücksichtigt. Dem Mikroskop, dem Projektions- und Photographenapparat weist der Verfasser eine grosse Aufgabe im Unterrichte zu. Er hat es verstanden, nicht nur für Fachlehrer, auch für Sammler ein höchst wertvolles Buch zu schaffen, dessen Literaturnachweis zum Spezialstudium anregen, und dessen Bilder dem knappen Text sehr zu statten kommen. Warm zu empfehlen.

E. K.-D.

May, W. *Korallen und andere gesteinsbildende Tiere*. Leipzig, B. G. Teubner. 122 S. gb. Fr. 1.65.

Die Sammlung Aus Natur und Geisteswelt ist hier durch ein prächtiges Bändchen bereichert worden. Urtiere, Schwämme, Korallentiere, Würmer, Stachelhäuter, Weichtiere und Krebse werden nach Bau, Lebensweise und Vorkommen unter besonderer Berücksichtigung der für die Gesteinsbildung wesentlichen Charaktere geschildert. Besonders ausführlich werden die Korallentiere und die durch sie gebildeten Riffe und Inseln behandelt.

Volkmann, P. *Naturwissenschaften und Monismus*. 1909. Leipzig, B. G. Teubner. 38 S. Fr. 1.35.

Der Verfasser, ein Gegner Häckels und des Monismus, richtet sich gegen diese philosophische Strömung, ohne allerdings diese Stellungnahme näher zu begründen. Sicher gebührt in Fragen des Weltbildes der Physik ein erstes Wort; ob es nun durchaus richtig ist, die Entwicklungstheorie hiebei auszuschliessen, sei hier als offene Frage nur erwähnt.

Dr. K. B.

Weismann, Aug. *Die Selektionstheorie*. Jena, G. Fischer. 1909. 69 S. Fr. 2.70.

Der Theorie der Zuchtwahl sind in den Reihen der jüngern Biologen eine Reihe von Gegnern erstanden. Dass sie aber trotzdem nicht nur logische Berechtigung hat, sondern direkt richtig ist, dafür leistet die vorliegende Schrift auf Grund weitreichenden Tatsachenmaterials und in musterhaft klarer, ruhiger Darlegung den Nachweis.

Dr. K. B.

Borgas, L. *Studien und Lesefrüchte aus dem Buche der Natur*. 1909. Bd. 4. 5. Aufl. Köln, J. P. Bachem. 336 Seiten. Fr. 4.70. gb. Fr. 6.

Der Band befasst sich hauptsächlich mit Schilderungen der Lebensweise von Tieren: Biber, Hering, Pflanzenläusen, Käfern, Schnecke usw. Gut geschrieben, vermittelt er wert-

volle Kenntnisse. Mit der Erklärung biologisch wichtiger Beziehungen steht der Verf. auf dem Standpunkt der Vergangenheit. Schildern kann er.

Dr. K. B.

Gesundheitsbüchlein. Gemeinfassliche Anleitung zur Gesundheitspflege. Bearbeitet im *deutschen Gesundheitsamt*. Berlin, Julius Springer. 272 S. gb. Fr. 1.70.

Populär geschriebene Anleitungen für die Gesundheitspflege existieren wohl schon in grösserer Zahl. Es fehlt aber ein Werklein, das unzweifelhaft vom allgemeinen heutigen Standpunkt der ärztlichen Wissenschaft aus verfasst ist und Zutrauen verdient. Als das dürfen wir nun das vorliegende Büchlein betrachten. Es beschreibt zunächst in einfacher Sprache die einzelnen Körperteile und ihre Verrichtungen, wobei leider der zweite Teil, der physiologische, zu kurz kommt. Ein breiter Raum ist der Hygiene gewidmet, und in ihr besonders der Nahrung. Darauf werden die Krankheiten, mit Einschluss der Unglücksfälle, behandelt. Ein Anhang bringt „Vorkenntnisse zur Krankenpflege“. Trotz des niedrigen Preises werden die Erläuterungen vielfach durch Illustrationen, sogar farbige, unterstützt. Auf folgenden Widerspruch muss aufmerksam gemacht werden. Im Abschnitt Erziehung, in welchem die Schule gut berücksichtigt wird, heisst es pag. 163: „In der Regel soll ein Schulzimmer nicht länger als 10 m, nicht breiter als 6 m und etwa 4 m hoch sein; ein solcher Raum, dessen Luftinhalt demnach etwa 240 m³ beträgt, kann gegen 50 Kinder der untersten Klassen aufnehmen.“ Das bringt also auf ein Kind ca. 5 m³ Luftraum, während auf Seite 119 gesagt wird, dass jedem deutschen Soldaten in seiner Kasernenstube ein Luftraum von 15—16 m³ gewährt ist. Da hätte das kaiserliche Gesundheitsamt gewiss den Schulkindern für einen grössern Luftraum plädieren dürfen.

Der Mensch und die Erde von H. Kraemer. Berlin W 57.

Bong & Co. Lief. 88—92 je 80 Rp.

Die Gewinnung des Goldes mag sich mancher etwas einfacher vorgestellt haben, als dies die farbige (nach photographischer Aufnahme) Tafel mit den zwei Golderzgruben in das Transvaal zum Eingang der vorliegenden Lieferungen zeigt. Wie wertvoll die vorzüglichen graphischen Darstellungen (im ganzen Werk 4000 Illustrationen) sind, die den Text dieses Prachtwerkes begleiten, erkennen wir aus dem ganzen Abschnitt über Lagerstätten und Gewinnung der wichtigsten nutzbaren Mineralien und Gesteine von Dr. E. Harbost. Eine der farbigen Tafeln (von Dr. Einecke entworfen und von M. Pütz gezeichnet) stellt ein Idealbild des deutschen Kalibergbaues dar; eine andere, sehr fein ausgeführt, die gebräuchlichsten Schmuck- und Edelsteine. Von der Eisen- und Stahl-Erzeugung gibt eine schematische Darstellung von Bodemann (Deutsches Museum in München) einen Begriff. Interessieren den einen Leser die zahlreichen Zeichnungen der maschinellen Anlagen des Bergbaues, so prüft der Volkswirtschafter die statistischen Angaben über die Produktionsmengen (S. 145, Eisen; S. 154, Kupfer; S. 192, Kochsalz usw.), und nicht bloss für wissbegierige Knaben hat die Beilage mit dem Bild der Kaaba Reiz. Diese Andeutungen mögen neuerdings den Wert des grossartigen Werkes dar tun.

Lampert, K., Dr. *Grossschmetterlinge und Raupen* Mittel-europas. Esslingen, J. F. Schreiber. Lief. 23—25.

Die vielgestaltige Familie der Noctuiden wird zu Ende geführt; die Wollrückenspinner (Fam. 19), die Tageulen (20) und die Spinner (21) mit ihren zahlreichen Gattungen treten auf. Der Text weiss immer das biologische Moment zu charakterisieren, und was in Farbe und Form das Wort nicht kann, das bieten die feinen Tafeln, die uns Schmetterling und Raupe in tadeloser Natürlichkeit vors Auge führen. Da ist Anerkennung am Platz.

Seyfert, Rich., Dr. *Menschenkunde und Gesundheitslehre. Präparationen*. 4. Aufl. Leipzig, E. Wunderlich. 208 S. Fr. 2.70. gb. Fr. 3.40.

Unter den Haupttiteln: Stoffwechsel, Bewegung, Empfindung bietet der Verfasser den Stoff in Beobachtungsaufgaben, Betrachtung und Zusammenfassung nach der Idee „des schaffenden Lernens“. Dass er mehr behandelt als bloss die Anatomie des menschlichen Körpers, sagt der Titel des Buches. Es bietet nach der Ausgestaltung des Stoffes, wie nach dessen Behandlung praktisch anregende Winke und Wegleitung.

König, E., Dr. *Die Lösung des Lebensrätsels.* Stuttgart, M. Kielmann. 244 S. Viele Abbild. und 2 Taf. br. Fr. 2.70. gb. Fr. 4.

An die Lösung der Lebensrätsel macht sich, berufen oder unberufen, so mancher. Darüber, dass der Verfasser zu den letztern gehört, kann auch der farbige Umschlag des Buches nicht hinwegtäuschen. Bei naturwissenschaftlichen Publikationen ist es überhaupt eine oft zu bestätigende Beobachtung, dass Äusseres und Inhalt in umgekehrtem Verhältnis zueinander stehen. Von unbewiesenen und unhaltbaren Voraussetzungen ausgehend, konstruiert der Verfasser von Seite zu Seite fort, kommt allerdings schliesslich durch alles hindurch und zwar in „durchaus in sich geschlossenem“ System; denn die literarischen Nachweise beziehen sich ausschliesslich auf seine eigenen Schriften. Schliesslich aber endet man bei Faust: Mir wird von all' dem...

Dr. K. B.

Pearson, Karl, F. R. S. *Über Zweck und Bedeutung einer nationalen Rassenhygiene für den Staat.* Leipzig, B. G. Teubner. 36 S. Fr. 1.35.

Der Verfasser will eine Stärkung des Rassenbewusstseins anstreben und eine wissenschaftliche Grundlage der Lebensführung, da unsere fortschreitende Zivilisation sich der natürlichen Auslese, als einem Reiniger des Staates, widersetzt. Er verlangt, dass an den Universitäten Laboratorien zum Studium der Rassenhygiene eingerichtet werden sollen. Dass gute und schlechte Eigenschaften, körperliche wie geistige, sich vererben, wird kaum jemand bestreiten, und dass eine Kräftigung der Nation durch eine überwiegende Fruchtbarkeit der tüchtigen Glieder der Gesellschaft gesichert werden könnte, ist selbstverständlich. Ob aber dieses Ziel durch die Einrichtung der genannten Laboratorien erreicht werden könnte, ist sehr fraglich.

Möbius, P. J., Dr. *Über den physiologischen Schwachsinn des Weibes.* 9. Aufl. 1908. Halle a. d. S., Karl Marhold. 2 Fr.

Wenn in dem Buche auch manche Wahrheit ausgesprochen wird, so sind doch viele Urteile über die Frauen hart und ungerecht. Die Untersuchungen über das Gewicht des Gehirns und die bisherige Tätigkeit der Frauen in Wissenschaft und Kunst, worauf der Verfasser hauptsächlich sein Urteil gründet, stellen noch keine abgeschlossenen Forschungs- und Beobachtungsgebiete dar, die untrügliche Schlussfolgerungen zu ziehen gestatten. Dagegen zeigt die Erfahrung, dass mancher geistvolle Mann gerne sein Urteil mit dem seines klugen Weibes vergleicht, ehe er handelt, und mancher tüchtige Mann hat sein Fortkommen in der Welt einer einsichtsvollen und gutdenkenden Mutter zu verdanken. Übrigens ist der Verfasser auch vielfach, absichtlich oder unabsichtlich, falsch verstanden worden.

Dr. X. W.

Meyer, M., Dr. *Die Verwässerung des Organismus und ihre schädlichen Folgen für die Gesundheit.* München, Otto Gmelin. 25 S.

Der Genuss von Flüssigkeiten sollte nach dem instinktiven Empfinden des Körpers und durch ausgiebige Körperbewegung reguliert werden; verderblich ist nach dem Autor zu starke Zufuhr von Kochsalz.

Dr. K. B.

Dévaud, E., Dr. *L'enseignement de l'histoire naturelle à l'école primaire. L'étude des êtres.* Lausanne, Payot & Cie. 219 S. Fr. 2.50.

Der Verfasser stellt die Behandlung der Naturobjekte nach der biologischen und physik-chemischen Gesichtspunkten gegenüber der beschreibenden Methode in den Vordergrund. Da er auf die denkende Beobachtung der Bedingungen geht, die das Leben beherrschen, wünscht er die Stoffwahl nach der jeweiligen Umgebung der Schüler getroffen. Alle Veranschaulichungsmittel sind nach ihrer methodischen Bedeutung gewertet. Einige Beispiele zeigen, wie der erfahrene und einsichtige Verfasser den Unterricht betrieben wissen möchte; er ist übrigens in der einschlägigen deutschen Literatur sehr wohl bewandert. So muss das Buch auch nach seiner klaren und anregenden Behandlung des Stoffes als eine treffliche Publikation empfohlen werden.

Dr. K. B.

Hollenberg, Ad. *Naturlehre für Volksschulen.* Hülfsbuch für Lehrer. 4. Auflage. Langensalza, Herm. Beyer & Söhne. 92 S., Fr. 1.60.

Das Buch ist für die Hand des Lehrers an der einfachen Volksschule bestimmt, dem für den Unterricht in der Physik

nur wenig Hülfsmittel zu Gebote stehen. Im ersten Abschnitt wird eine wohlgegrundete Auswahl des Lehrstoffes getroffen, wobei alles ausgeschieden wird, was dem Schüler nicht auf einfache Weise klar gemacht werden kann. Auch so bleibt ein noch recht reiches Material übrig. Im Hauptteil werden für jede Unterrichtseinheit die Hülfsmittel oft mit der Anleitung, wie sie selbst beschafft werden können, angegeben. Die auszuführenden Versuche werden genau beschrieben. Den Schluss jedes Abschnittes bilden Fragen; auch wird häufig gezeigt, wie der behandelte Stoff sich zu schriftlichen Arbeiten verwenden lässt. Für den Anfänger ist das Buch eine empfehlenswerte Anleitung.

T. G.

Rechnen.

Kopp, Prof. (Luzern). *Lehrbuch für das praktische Rechnen an Sekundar-, Realschulen und Gymnasien wie auch zum Selbstunterricht.* Luzern, E. Haag. 204 S. gb. 3 Fr.

Das Buch ist das Resultat mehrjähriger praktischer Unterrichtstätigkeit auf dem Gebiete des Rechnens. Mit den Gedanken, die Hr. Rektor Kopp im Vorwort über Zweck und Methode des Rechenunterrichtes entwickelt, ist wohl jeder Leser einverstanden. Erst Verständnis, dann Übung. Das Lehrbuch (ein Übungsbuch soll bald folgen) soll den Schüler befähigen, die Vorgänge im täglichen Leben, in der Natur, in Handel und Technik mathematisch aufzufassen und leichte Aufgaben aus diesen Gebieten rechnend zu lösen. Es will aber auch den Unterricht in der allg. Arithmetik vorbereiten. Daher werden allg. Zahlzeichen, Klammern etc. früh eingeführt und fortwährend benutzt und „die Regeln in präziser Form geboten“. Hinter dem Werke steht der Praktiker, der den Stoff selbstständig verarbeitet hat und bestrebt ist, ihn in anschaulicher, auch dem schwächeren Schüler zugänglichen Gestalt darzubieten. In dieser Beziehung habe ich in dem Buche mehrere, für mich neue Gedanken gefunden. Die Grundoperationen werden in folgender Weise definiert:

Vorwärtzählen Rückwärtzählen

geläufiges Addieren Subtrahieren
sprungweises Multiplizieren Dividieren

Niemand wird etwas gegen diese anschauliche Begriffserläuterung einwenden; aber in dem für mittlere und höhere Schulen bestimmten Buche sollten sich auch die Definitionen der vier Operationen in der Form finden, mit der im späteren Unterricht gearbeitet wird. Wir machen noch auf einige andere verbessungsfähige Stellen aufmerksam. S. 17: Der Meter wird heute anders definiert. — Das Divisionszeichen sollte etwas höher stehen, s. z. B. S. 29. — Die Anwendung des Gleichheitszeichens für „kosten“ ist unstatthaft, also nicht $1\text{yd} = 7\text{ sh.}$ — S. 81. Das geometr. Verhältnis gibt nicht etwas Genaueres, sondern etwas anderes als das arithm. Verhältnis. — S. 83: in „das Verhältnis inkommensurabler Größen kann nur nährungswise in Zahlen ausgedrückt werden“ muss es heißen: „in rationalen Zahlen“. — S. 92. Die Definition von „indirekt proportional“ ist zu weit; zwei Größen können in der angegebenen Art sich ändern, ohne indirekt proportional zu sein, z. B. Höhe und Luftdruck. — Die Anlage des Buches ist eine gute und wohl durchdachte und der Schüler, der es gründlich durchgearbeitet hat, wird nicht nur die Aufgaben des täglichen Lebens zu lösen imstande sein, sondern auch dem Unterricht in allg. Arithmetik und Algebra zu folgen vermögen. Wir empfehlen das Buch den in Betracht kommenden Lehrern bestens.

K. B.

Braune, A. *Raumlehre für Volks-, Bürger- und Fortbildungsschulen.* Nach methodischen Grundsätzen bearbeitet von F. Skorczyk. Halle a. S. 1908, Hermann Schroedel.

In einem ersten Teil (76 S.) werden die Linien, Winkel und Flächen behandelt, und in einem zweiten Teil (25 S.) folgt sodann die Betrachtung der Körper. Die knappe Fassung und die übersichtliche Anordnung des Stoffes gereichen dem Büchlein zu grossem Vorteil. Jeder wissenschaftliche Ballast, namentlich in der Beweisführung, ist sorgfältig beiseite gelassen worden, und auch die Auswahl der Aufgaben nimmt in erster Linie Rücksicht auf die praktischen Verhältnisse, wie sie an den Volks- und Fortbildungsschüler herantreten. So geht das Bestreben des Verfassers dahin: „Die Praxis Ausgang und Ziel zugleich sein zu lassen“ (Zoller). Wir möchten das auch

mit Figuren reichlich ausgestattete Büchlein jedem Sekundarlehrer zur Durchsicht empfehlen; er mag darin manchen willkommenen Fingerzeig für die methodische Durcharbeitung des geometrischen Stoffes finden. — Übrigens hat der Verfasser auch für den Lehrer ein besonderes Heft „mit methodischen Erörterungen, ausgeführten Lektionen und Auflösungen zu den Aufgaben“ erscheinen lassen. — *bl.*

Siemon, Johannes. *Praxis des Rechenunterrichts.* Der Zahlenraum 1—10. Leipzig 1900. E. Wunderlich. 124 S. gr. 8°. Fr. 2.15. gr. Fr. 2.70.

Keine Theorie, Praxis! Der Mann hat Humor; er weiss viele Verse und anschauliche Beispiele, um den Kindern das erste Rechnen freudig zu gestalten. Schaut's durch.

Rothkähl. *Der Rechenunterricht auf der Unterstufe mit besonderer Berücksichtigung der gegenwärtigen Bestrebungen.* Halle a. d. S., Herm. Schroedel. 222 S. 4 Fr.

Das Buch will Seminaristen und Lehrer in die Methodik des Rechenunterrichts der Unterstufe einführen. Es macht mit den Forderungen der bedeutendsten Rechenmethodiker bekannt (Zählmethode und Anschauungsprinzip). Veranschaulichungsmittel schweizer. Herkunft (wie die Zählrahmen von Schneider & Knupp) kennt der Verfasser natürlich nicht. Für die Praxis empfiehlt er u. a.: „Die allseitige Betrachtung der Zahlen nach Grube muss auf 1—10 beschränkt werden. Das Manneinen ist erst bei der Zahl 6 einzuführen. Die Tätigkeit des Messens lasse man mit Hülfe von Punkt- und Strichreihen, bzw. -gruppen versinnlichen. Im Zahlenraum 1—100 werde Addieren und Subtrahieren in Reihen fleissig geübt.“ Zum Studium der geschichtlichen Entwicklung des elementaren Rechenunterrichts und der gegenwärtigen Anschauungen zu empfehlen.

A. M.

Grossmann, A. *Der Rechenunterricht in der Volksschule. Ein meth. Handbuch für Seminaristen und Lehrer.* 7. Auflage. Halle a. d. S., Hermann Schroedel. 214 S. br. Fr. 3.60.

Eine geschickte Darstellung der Wendepunkte in der Geschichte des Rechenunterrichts leitet das Buch ein. Was über grundlegende Rechenübungen, die der steten Wiederholung bedürfen und über Memorierstoffe im Rechenunterricht gesagt ist, kann manchen Lehrer vor unangenehmen Überraschungen und unnützem Ärger bewahren. Die Stellung, die den häuslichen Aufgaben und der Aufgabensammlung zugewiesen werden, sind ebenso treffend. Der Hauptteil behandelt die spezielle Methodik des Rechenunterrichts in der Volksschule. Eigenartig ist die Zerlegung des Zahlraumes 1—10 in zwei Kreise: 1—5 und 1—10, die als meth. Einheiten nach allen Operationen behandelt werden, ferner die Einführung von Brüchen, wenn auch nur als Benennungen, schon vom Zahlraum 1—20 an und endlich die Einführung des schriftlichen Rechnens erst im Zahlraum über 1000. Die ungenaue Auffassung des Wesens des Zifferrechnens (S. 37) mag schuld sein, dass der für den Anfänger schwierige Übergang vom Kopf- zum Tafel-Rechnen nicht mit der wünschbaren Schärfe dargestellt ist. Der Unterschied zwischen Teilen und Messen dürfte stärker hervorgehoben werden. Wenn vielleicht die Bruchlehre nach den reichen Vorübungen eine systematische Behandlung zulässt, so scheint mir das Multiplizieren mit und das Teilen durch einen Bruch ganz ungenügend begründet. Was im praktischen Teile unter Kursrechnung über Aktien gesagt wird, ist nicht ganz zutreffend und die Ausführungen über den Wechsel enthalten bedenkliche Fehler.

J. Sch.

Werner, C. *Ehni's Rechenbuch für die oberen Klassen und Mädchenschulen, sowie für weibliche Fortbildungsschulen.* Stuttgart, Robert Lutz. 6. Aufl. 104. S. br. 90 Rp.

Bei Ersetzung der M.-Währung durch Franken bietet dieses Büchlein auch bei uns einen guten Übungsstoff für das Rechnen in oberen Mädchenklassen und Mädchenfortbildungsschulen.

Hubbes, Johann. *Kopfrechnen mit und ohne Handrechenmaschine.* Eine arithmetische Studie. Kronstadt, Gott's Sohn. 89 S.

Der Verfasser stellt einige Verfahren auf zur Erleichterung der Multiplikation zweistelliger Zahlen untereinander. Die „Einer-Addo-Multiplikation“ und die „Quadrat-Rechnung“ gelten für alle Zahlen, während sechs besondere Multiplikationsgesetze nur spezielle Fälle betreffen. Der Verfasser deckt interessante Beziehungen unter den zweistelligen Zahlen auf, und sucht

dieselben erschöpfend zu behandeln. Die Darstellung ist etwas umständlich, besonders, weil sie auch für solche Leute berechnet ist, die mit der Algebra nicht vertraut sind. Die praktische Bedeutung der Multiplikationsgesetze ist, soweit sie über die Formel $(a+b)(a-b)=a^2-b^2$ hinausgehen, nicht sehr hoch anzuschlagen. Sie könnten höchstens für Leute in Betracht kommen, die sehr häufig Multiplikationen mit zweistelligen Zahlen ausführen müssen. Der Rechenschieber oder eine Rechenmaschine wird ihnen aber bessere Dienste leisten.

E. G.

Verschiedenes.

Beetz, Gerold E. *Das eigene Heim und sein Garten.* Wiesbaden, Westdeutscher Verlag. Mit 300 Abbildungen und Grundrisse, geb. Fr. 6.80. *Landhaus und Villa.* Herausgegeben von Emil Abigt. Jährlich 24 Hefte zu 70 Rappen. Neue englische Landhäuser I (V. Jahrg. 7/8) 2 Fr.

Sich ein Eigenhaus wünschen so viele, und die Gegenwart kommt diesem Wunsch durch Vereinigungen und soziale Krönungen entgegen. Im Dienste der Idee des eigenen Hauses steht die Villa und Landhaus mit der Beilage „Die Gartenstadt. Die englischen Landhäuser bieten zu interessanten Studien Anlass; vollends einladend sind die Zeichnungen und Erläuterungen über billige und weniger billige Bauten, die Architekt Beetz in dem erstgenannten Werk beschreibt und darstellt. Wer dran denkt, sich ein eigen Häuschen zu bauen, schaue sich darin um, er wird das mit Nutzen und Gewinn tun. Wir würden uns nicht verwundern, wenn die Folge des Werkes auch das Bergheim-Quartier Zürich V brächte.

Guhl, J. *Pflanzenornamente für Furchen-, Flach-, Reliefschnitt, Tiefbrand und Freihandzeichnen.* Romanshorn, J. Guhl, Lehrer. 50 Bl. Fr. 3.50.

Verfasser sucht mit seinem Werke, das dem Schnitz-, sowie Zeichenunterricht dienen soll, die Handarbeit zu fördern und zum Schönen zu führen. Mit der Abhandlung über die Werkzeuge führt er sich gut ein, in der richtigen Voraussetzung, dass neben technischem Können ein gutes Werkzeug, resp. dessen Behandlung Grundbedingung einer guten Ausführung der Arbeit ist. Für Handarbeitschulen sind die Vorlagen wegen zu viel Schreinerei-, ja sogar Dreherarbeit, schwierig und darum ihre Verwendung oft fraglich. Für Schulzwecke ist ein Teil der Vorlagen in der Ausführung etwas kostspielig, manche Motive auch zu kompliziert. Die Erfahrung zeigt, dass das Interesse an der Arbeit beim Schüler erlahmt, sobald dieselbe zu lange dauert und ihm wenig Abwechslung bietet. Anerkennenswert ist die gründliche Anleitung zur Arbeit, die Behandlung des Materials, sowie die zweckentsprechende Ausarbeitung der drei Stufen Furchenschnitt, Flachschnitt und Reliefschnitt. Das Werk ist für Liebhaber empfehlenswert, für Schulzwecke etwas zu kompliziert.

W. K.

Koch, B., und Kuntzsch, A. *Lehrgang und Anleitung für den Modellierunterricht in Werkstatt und Schule.* Leipzig, Frankenstein & Wagner. 10 Tafeln. Fr. 3.35.

Der Lebengang beginnt mit den kugelförmigen Gegenständen. Darauf folgen die walzenförmigen und prismatischen Arbeiten. Die Anwendungen sind dem Interessenkreis der Kinder entlehnt: Nest mit Vogel, Bienen mit Korb, Pilzgruppen, Maschinenhaus mit Hochkamin usw. Mit Recht wird die Heimatkunde in den Kreis der Darstellung gezogen; dagegen hätten Teile des menschlichen Körpers (Auge, Ohr, Mund) besser keine Aufnahme gefunden. Zum Studium empfohlen. *Ed. Oe.*

Weissenbach, Elisabeth. *Arbeitschulkunde.* Systematisch geordneter Leitfaden für einen methodischen Schulunterricht in den weiblichen Handarbeiten. Zürich, 1909. Schulthess & Co. 7. Aufl. 129 S. br. Fr. 2.40.

Die neue Bearbeitung dieses Buches durch Frau Schnüriger-Martin, die frühere Oberarbeitslehrerin des Bezirkes Muri, der eine schöne und reiche Illustration zur Seite geht, wird diesem bewährten Buche weitere Verbreitung sichern. Die Anforderungen, welche der Aargau (S. 5) an die Ausbildung der Arbeitslehrerin stellt, sind allerdings anderwärts schon überholt. Arbeitslehrerinnen werden für das Buch dankbar sein.

